



Resolution der Mitgliederversammlung der Landesvereinigung Baden in Europa e.V am 18.11.2014

Um die Jahreswende 2012/2013 haben auf die Frage des Südkuriers, ob „Baden benachteiligt wird“, 89% der Leserinnen und Leser in Überlingen am Bodensee mit Ja geantwortet. Sie beklagten, dass „zu Vieles aus Stuttgarter Sicht“ entschieden werde. Auf die gleiche Frage haben während der „Badenmesse“ in Freiburg im September 2014 100% und in Karlsruhe bei der „Offerta“ 96,7% der Besucherinnen und Besucher mit Ja geantwortet und machten so ihre Unzufriedenheit mit den Entscheidungen für Baden deutlich. Diese Meinung der Mitbürgerinnen und Mitbürger ist berechtigt. In der Tat fehlen bei den Landeszuschüssen Beträge in Millionenhöhe für Baden. Im kulturellen Bereich sind es, gemessen an der Bevölkerungszahl, im Jahr 2013/2014 ca. 48 Millionen Euro. An den Universitäten fehlen im gleichen Jahr, gemessen an den Studierendenzahlen, mindestens 40 Millionen.

Bei der Städtebauförderung sind es in den Jahren 2008 bis 2013 82 Millionen. Hinzu kommen noch weit höhere Fehlbeträge der letzten Jahre und Jahrzehnte zusätzlich, die in Württemberg zu Lasten Badens ausgegeben wurden. Auch in der Infrastruktur und in vielen weiteren Bereichen wird der württembergische Landesteil massiv bevorzugt, siehe Messen, Flughafen, Sportstadion.

Wir unterstützen die Universitäten und Hochschulen in beiden Landesteilen in ihrer Forderung nach mehr Autonomie. Während in anderen Bundesländern (siehe Darmstadt) bereits zehn Jahre erfolgreicher Autonomie im Ausbau und im Bereich der Finanzen gefeiert wird, wird diese in Baden-Württemberg nur zögerlich und teilweise gewährt. Im Falle der Dualen Hochschulen des Landes wurde die Autonomie gar vollständig genommen. Die bisher bestehenden Hochschulen wurden zu Außenstellen einer „Dualen Hochschule Baden-Württemberg“ in Stuttgart degradiert.

Wir appellieren daher an Landtag und Landesregierung, endlich entsprechend der Landesverfassung alle Regionen im Land gleichermaßen nachhaltig zu fördern und den zentralistischen Staat nicht weiter auszubauen.

Bei den laufenden Haushaltsberatungen der Jahre 2015/16 fordern wir entsprechende Korrekturen zu Gunsten Badens!

1. Vorsitzender: Prof. Dipl.-Ing. Robert Mürb
Andersenstr. 7, 76199 Karlsruhe
Tel. 0721- 884728, Fax 0721-882563
E-Mail: rmuerb@lv-baden.de

Stellvertretender Vorsitzender
Harald Denecken
Bürgermeister a.D.
E-Mail: harald@denecken.com

Stellvertretender Vorsitzender
Dr. Hubert B. Keller
E-Mail: hubert.keller@iai.fzk.de